

Grüße aus Líbano!

In den vergangenen Monaten ist wieder einiges passiert... Projekte die nun abgeschlossen sind und neue, die in der Vorbereitungs- beziehungsweise der Anfangsphase sind. Außerdem habe ich nun auch Ostern (Semana Santa) hier erleben dürfen. Dabei ist hier die ganze Woche vor Ostern wichtig und der Ostersonntag / Ostermontag hat, wie ich es aus Deutschland kenne, kaum Bedeutung.

String Art

Das Projekt, bei dem man Formen in ein Brett hämmert und diese dann mit Garn verbindet, habe ich nun sowohl im Casa Hogar als auch mit den Jungs und Mädchen der Nachmittagsbetreuung abgeschlossen.

Es sind super schöne Tafeln mit Herzen, Tieren, Disney Figuren sowie Buchstaben und Wörtern entstanden. Die Jüngeren haben dabei einfachere Formen bekommen, da die Arbeit mit dem Hammer, den Nägeln und vor allem dem Garn für sie ziemlich schwer war.



Rechts: Eine fertige Tafel des String Arts Projekts mit dem Logo der Fundación

Im Casa Hogar haben wir nach diesem längeren Projekt mehrere kleinere Sachen gemacht. Zum Beispiel haben wir Armbänder geknüpft, Spiele gespielt und Hausaufgaben gemacht. Wir haben auch Karten für den Muttertag gebastelt. Außerdem war ich bei einer Feier zum Muttertag dabei, wo auch die Eltern und Angehörigen der Jungen und Mädchen eingeladen wurden. Diese Feier wurde mit einer Messe angefangen und danach mit Bildern und netten Worten der Jugendlichen weitergeführt.

Im Externado habe ich nach dem Abschluss des Projekts die Erzieher unterstützt, mit den Kindern Ketten zu fädeln und aus Toilettenpapier Rollen sowie Eierkarton Kunstwerke zu gestalten. Dabei sind wunderschöne Tiere und Rosen für Muttertag entstanden.

Neue Projekte

Seit Ende April habe ich nun zuerst mit den Mädchen vom Casa Hogar ein neues Projekt angefangen. Wir bemalen Baumwolltaschen, diese haben meine Eltern bei einem kurzen Besuch hier in Kolumbien für die Kinder mitgebracht.



Zwei Mädchen des Casa Hogars beim bemalen der Taschen

Mit den Kindern vom Externado werde ich dieses Projekt ebenfalls bald anfangen und mit den Jungs vom Casa Hogar haben wir begonnen, statt Taschen T-Shirts zu bemalen, da nicht genug Taschen da waren.



Die Jungs des Casa Hogars beim Bemalen der T-Shirts

Creamos

Bei Creamos haben wir jeden Donnerstag ein Treffen mit den Jugendlichen, wo ich auch hingehge, wenn ich Zeit habe. Jeden Freitag gehen wir abends in ein Barrio, wo ich ein Treffen mit den Kindern habe und Roberto zeitgleich das Treffen mit den Erwachsenen leitet. Dabei habe ich mit den Kindern vor allem Gruppenspiele gespielt, aber auch schon



mit Kreide gemalt, gebastelt und eine kleine Aufgabe zum Thema ‚Unsere Welt‘ gemacht.

Jeden Samstag ist das Treffen mit den Kindern im Büro von Creamos.

Doch da mittlerweile meistens um die 30 Kinder kommen, teilen wir diese in 3 Gruppen auf, um effektiv in Kleingruppen je 45 Minuten zu arbeiten.

Ich bei einer Englischstunde in Creamos mit der mittleren Gruppe

Dabei wird in einer Gruppe Mathe und Spanisch angeboten. In der nächsten über Ethik und Religion geredet und in der Dritten alles rund um Englisch erkundet. Die Englisch-Gruppe leite ich zusammen mit einer Freundin.

Mit den Kleinen probieren wir spielerisch einfache Themen und Vokabeln zu erlernen, mit den Größeren wiederholen wir vor allem Themen, die im Unterricht noch nicht so klar geworden sind.

Natürlich gehört zwischen das viele Lernen auch eine Pause, wo gegessen, getrunken und gespielt wird. Außerdem gibt's jeden letzten Samstag eine besondere Aktivität mit den Kindern, in der nicht gelernt wird. Im Februar sind wir auf den Sportplatz gegangen und haben mit dem ‚Roten Kreuz‘ Spiele mit den Kindern gespielt. Im März haben wir ein Kinderkino gemacht, wir haben uns Beamer und Laptop ausgeliehen und haben den Kindern einen Film gezeigt und Popcorn gab's auch!

Im April haben wir ein offenes Angebot von Gesellschaftsspielen wie „UNO“, „Twister“, „Jungle Speed“, „Wer bin ich?“ und vielen mehr vorbereitet. Für diejenigen, die Fußball spielen wollten, wurde auch Fußball angeboten.

In den letzten Monaten haben uns in Creamos einige Jugendlichen von einer weiterführenden Schule unterstützt. Von einem Orden haben uns einige Novizinnen geholfen bei einem Treffen von Kindern in einem anderen Barrio (Stadtviertel). Da die Novizinnen dieses Treffen nicht weiter leiten können, haben wir nun angefangen, die Treffen von den Kindern dienstagsabends weiter zu führen.



Twister mit den Kindern der Samstagsgruppe in Creamos

Besuch

Im April war meine Familie circa 2 Wochen zu Besuch und konnte so meine Arbeit, Libano und die Leute hier kennenlernen. Es war sehr schön ihnen in echt zeigen zu können wo ich wohne und arbeite und ihnen die Kinder, Mitarbeiter und Freunde vorzustellen, die sie zuvor nur von Bildern und Erzählungen kannten.

Auch die Kinder waren sehr stolz meine Familie kennen zu lernen und haben viele Fragen an diese gestellt, die ich übersetzt habe, da meine Familie kein Spanisch versteht. Erst da wurde mir richtig klar wie ich in den letzten Monaten – ohne es bewusst zu merken– eine Sprache so gelernt habe, sodass ich mich ohne größere Probleme unterhalten kann. Dennoch gibt es noch einiges, was ich an meinem Spanisch verbessern kann. Das werde ich nun in den letzten Monaten noch probieren.

Alles in allem fühle ich mich in meinen beiden Arbeiten sehr wohl und komme auch mit meinen Chefs, meiner Ansprechpartnerin Paola und meinen Arbeitskollegen sowie mit den Kindern und Jugendlichen sehr gut klar. Mit meinen Freunden probiere ich nun noch möglichst viel Zeit zu verbringen, da die Zeit verfliegt, ohne dass man es wirklich bemerkt.

Es ist nun schon 10 Monate her, dass wir 4 Freiwilligen in Bogotá am Flughafen ankamen und mir persönlich die Sprache, wie auch die kolumbianische Kultur erst mal fremd und ungewohnt vorkamen. Ich kann mich noch gut an diesen Tag erinnern und merke nun wie sehr sich mein Leben hier verändert hat. Mit Freunden, „Ersatz“- Familien und einer Arbeit, die mir sehr viel Spaß bereitet, fällt es mir Momentan sehr schwer, daran zu denken, nach Deutschland zurückzukehren.

Doch noch habe ich ja ein paar Monate die ich sicherlich noch gut nutzen werde.

Liebe Grüße,
Luisa